

Aserbaidshans IT- und Telekommunikationsbranche wächst dynamisch

11.02.2014

Mobiltelefonie bleibt Zugpferd / Breitband-Ausbau für 600 Mio. US\$ / Projekte in Satellitenkommunikation und E-Government / Von Uwe Strohbach

Baku (gtai) – Der aufstrebende Markt für Informations- und Kommunikationstechnologien in Aserbaidshan bietet ausländischen Anbietern von Ausrüstungen und Dienstleistungen wachsende Absatzchancen. Denn der Ausbau des IKT-Sektors genießt bei der Diversifizierung der Wirtschaft, die immer noch hochgradig von der Gas- und Ölförderung dominiert wird, einen hohen Stellenwert. Die Branche steht ganz oben auf der Liste der wirtschaftspolitischen Prioritäten der aserbaidshanischen Regierung. (Kontaktanschriften)

Die Branche Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) gilt als eine der Hauptsäulen beim angestrebten Ausbau des Nichtölsektors der Wirtschaft. Bis 2020 sollen die jährlichen Einnahmen aus dem gesamten IKT-Sektor ein Volumen von 8,0 Mrd. bis 8,5 Mrd. US\$ erreichen – gegenüber rund 2 Mrd. \$ im Jahr 2013, so der Plan der Regierung. Unter Berücksichtigung von eher realistischen Zuwachsraten von 10 bis 13% – gegenüber den prognostizierten 15 bis 18% – dürften die Einnahmen im Zieljahr eine reale Größenordnung von etwa 6,5 Mrd. \$ erreichen. Der Anteil der IKT-Branche am Bruttoinlandsprodukt im Nichtölsektor soll den Erwartungen der Regierung zufolge von gegenwärtig circa 3,7 auf 10% bis 2020 steigen. Die realistischere Zielquote für 2020 liegt bei etwa 7,5 bis 8,0%.

Mobiltelefonie bleibt das Zugpferd der Branche

Im Jahr 2013 steigerten die Unternehmen des IKT-Sektors ihre Gesamteinnahmen um real 10,7% auf umgerechnet 1,95 Mrd. \$ im Vergleich zum Vorjahr, so die offizielle Statistik. Diese Einnahmen wurden erzielt aus Dienstleistungen, die an Unternehmen und die Bevölkerung erbracht wurden, und dem Absatz von IKT-Waren (Hardware). Die angepeilte Marke von 2,0 Mrd. \$ wurde nur knapp verfehlt. Von den Einnahmen erzielten die IKT-Firmen im Geschäft mit privaten Kunden 72,4% und mit Geschäftskunden 27,6%. Als Zugpferd der Branche gelten die Mobiltelefonie und zunehmend Internet- und Breitbanddienste. Die zuletzt genannte Sparte meldete für 2013 Einnahmen in Höhe von mehr als 130 Mio. \$, gegenüber nur 45 Mio. \$ im Jahr 2009.

Die Mobilfunkanbieter verbuchten 2013 Einnahmen in Höhe von 1,15 Mrd. \$ nach 1,11 Mrd. \$ im Vorjahr. Im Vergleich zu 2012 erzielten sie – preisbereinigt und gemessen in der Nationalwährung AZN – ein deutliches Plus von 17,4%. Das Spartengeschäft bestimmen die Anbieter Azercell Telekom (Marktführer mit mehr als 4,4 Mio. Abonnenten zum 1.1.2013, <http://www.azercell.com> ▶), Bakcell (Marktanteil: ein Drittel, <http://www.bakcell.com> ▶) und Azerfon (Marktanteil: ein Fünftel, <http://www.narmobile.az> ▶). Die Penetrationsrate in der Mobiltelefonie betrug zum 1.1.2014 rund 110%. Es gibt rund 10,4 Mio. Inhaber von SIM-Karten. Für 2014 erwartet das Ministerium für Kommunikation und Informationstechnologien einen Zuwachs der Abonnenten um 5,7% und für 2015 von 4,8%. Für die Folgejahre 2016 und 2017 wird mit einem Wachstum von jeweils 2,9% gerechnet. Damit würde die Zahl der aktiven Nutzer dann etwa 12 Mio. betragen und die Penetrationsrate auf 129% steigen.

ASERBAIDSCHANS IT- UND TELEKOMBRANCHE WÄCHST DYNAMISCH

Aserbaidshan - Kenndaten der IT- und Telekommunikationsbranche

	2005	2010	2011	2012
Leistungsaufkommen im Sektor insgesamt (in Mio. US\$)	488,6	1.428,1	1.565,7	1.807,8
.Kommunikationssektor inklusive Internet	466,0	1.327,4	1.411,8	1.641,0
.Informationssektor (TV, Radio etc.)	22,6	100,7	153,9	166,8
Zusätzliche Wertschöpfung im Sektor insgesamt (in Mio. US\$)	339,2	890,5	996,2	1.106,7
Realisierte Investitionen (IKT-Firmen, in Mio. US\$)	158,1	254,2	517,5	391,2 *)
Festnetzanschlüsse (in 1.000)	1.188,7	1.466,1	1.466,1	1.456,6
.darunter in Städten	969,1	1.171,8	1.171,8	1.165,0
Festnetzanschlüsse je 100 Einwohner	13	16	17	17
Festnetzanschlüsse je 100 Haushalte	64	75	75	73
Abonnenten der Mobiltelefonie (in 1.000)	3.323,5	9.396,5	9.396,5	9.634,6
Abdeckung der Bevölkerung durch das mobile Netz (in %)	99,0	99,8	99,8	99,8
Internetnutzer je 100 Einwohner	8	46	65	70
Nutzer des Breitband-Internets je 100 Einwohner	0,02	15	30	50
Abonnenten des mobilen Breitband-Internets (in 1.000)	-	473,0	2.265,0	3.340,0
PCs in Haushalten (in 1.000)	135,9	587,0	764,4	947,4
Anteil der Haushalte mit einem PC (in %) an allen Haushalten	7,3	30,3	38,3	47,7
Anteil der Personen an der Bevölkerung, die einen PC nutzen (in %)	15,0	38,0	48,0	56,0
Anteil der Haushalte mit einem Internetanschluss an allen Haushalten (in %)	16,6	45,1	53,7	64,4
Anteil der Personen an der Bevölkerung, die das Internet nutzen (in %)	8,0	46,0	65,0	70,0
Anteil der Firmen mit PC-Nutzung an Firmen (in %)	20,5	47,3	56,3	57,1
Anteil der Firmen mit Internet-Nutzung an allen Firmen (in %)	3,8	15,8	17,7	18,5
Anteil der Firmen mit einer Internet-Präsenz an allen Firmen (in %)	1,2	4,9	9,0	9,2

*) darunter ausländische Investitionen: 63 Mio. US\$ (2011: 53 Mio. US\$)

Quelle: Staatliches Statistikkomitee Aserbaidshan

Der Löwenanteil des Geschäfts in der aserbaidshanischen IKT-Branche wird in der Landesmetropole Baku erwirtschaftet. Auf die Stadt entfallen rund die Hälfte aller Festnetzanschlüsse und zwei Fünftel aller Abonnenten der Mobiltelefonie des Landes. Erst mit großem Abstand folgen auf den Rängen zwei und drei die Regionen Aran (Festnetzanschlüsse: 12%, Mobilfunkabonnenten: 16%) und Ganja-Gazakh (Festnetzanschlüsse: 11%, Mobilfunkabonnenten: 10%). Die meisten der marktführenden IT-Systemintegratoren und -dienstleister wickeln bis zu zwei Drittel ihrer Geschäfte im Großraum Baku ab. Dazu gehören die Unternehmen Bestcomp Group (<http://www.bestcomp.net> ►), Cybernet (<http://www.cybernet.az> ►), R.I.S.K. (<http://www.risk.az> ►) oder Sinam Ltd (<http://www.sinam.net> ►).

Sichtliche Fortschritte im Digitalisierungsranking

Die Leistungsfortschritte, welche die Kaukasusrepublik in den vergangenen Jahren beim Ausbau ihrer IKT-Infrastruktur erreicht hat, spiegeln sich auch in der aktuellen Platzierung des Landes im Networked Readiness Index 2013 des Weltwirtschaftsforums und der Business School INSEAD wider. In dem Ranking, das 144 Staaten nach ihrem Angebot, dem Zugang zu und der Umsetzung von Informations- und Kommunikationstechnologien analysiert, belegt das Land 56. Rang. Im Vergleich zum Jahr 2012 hat es sich damit um fünf Plätze verbessert.

Unter den GUS-Republiken schneiden nur Kasachstan und Russland besser ab. Bei einigen bewerteten Einzelkennziffern (Index der erreichten Fortschritte bei der öffentlichen IKT-Förderung, Stellenwert der IKT-Branche in der Regierungspolitik und Verbreitungsgrad von Internetanschlüssen) belegt Aserbaidschan unter allen 144 untersuchten Ländern vordere Ränge (Plätze 8, 9 und 20). Durchaus bemerkenswert, doch noch lange nicht zufriedenstellend, sind die Fortschritte bei der Registrierung für Domains unter der Länderdomain .az. Zum 1.1.2014 waren 20.683 Internetressourcen registriert, 26,8% mehr als zum analogen Vorjahreszeitpunkt.

Kräftiger Investitionsschub zu erwarten

Der IKT-Sektor zählt auch in den kommenden Jahren zu den bedeutendsten Investitionsfeldern außerhalb der Öl- und Gasindustrie. Die Experten des Ministeriums für Kommunikation und Informationstechnologien prognostizieren für die Branche in den Jahren 2014 bis 2020 einen Kapitalzufluss von insgesamt 6,0 Mrd. bis 7,0 Mrd. \$. Sowohl die öffentliche Hand als auch die Privatwirtschaft dürften in den nächsten sieben Jahren circa 3,0 Mrd. bis 3,5 Mrd. \$ in den Ausbau, die Erneuerung und Modernisierung ihrer Informations- und Kommunikationstechnik, in Software und IKT-Dienstleistungen investieren. Die Prognosen basieren auf der von der Regierung ausgearbeiteten neuen "Strategie für die Entwicklung der IKT-Branche 2013 bis 2020". Insbesondere soll die IKT-Infrastruktur in den Regionen außerhalb der Hauptstadt beziehungsweise des Großraums Baku ausgebaut werden.

Entwicklung der Importe von Ausrüstungen für den IKT-Sektor (in Mio. US\$)

	2009	2010	2011	2012
Importe, insgesamt	335,9	228,1	336,6	319,5
PC, Peripheriegeräte	68,9	66,2	94,4	85,3
Kommunikationstechnik, Telefone	190,3	117,4	174,7	149,1
Verbraucherelektronik (im Wesentlichen TV-Geräte, Radio- und Videotechnik)	20,2	18,9	30,6	25,2
Andere IKT-Ausrüstungen (Smartcards, Teile und Zubehör für Radio-, Video- und TV-Technik)	56,5	25,6	36,9	59,9

Quelle: Staatliches Statistikkomitee Aserbaidschan

Mehr als die Hälfte der erwarteten Investitionen sind für die weitere Entwicklung und Erneuerung der Mobilfunknetze bestimmt. Erhebliche Investitionen fließen auch in den Ausbau des Breitbandnetzes und der Satellitenkommunikation, in Projekte für die elektronische Regierung (E-Government), ferner in die Entwicklung und Förderung von neuen IT-Produkten sowie die Errichtung von Rechenzentren. Vor kurzem hatten die Vereinten Nationen die Errichtung eines Rechenzentrums nach dem nordamerikanischen Standard TIA-942 ausgesprochen.

Nicht zuletzt soll in die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften investiert werden. Zum Beispiel sollen die Ausbildungskapazitäten an der neuen Universität für Informationstechnologien in Baku schrittweise ausgebaut werden. An dieser Hochschule wurden im Studienjahr 2013/14 die ersten Studenten immatrikuliert. Die Umsetzung des im April 2009 gestarteten Projekts "Xalq Kompüteri" (Nationaler Computer) will die Regierung schneller als bisher voranbringen. Das Vorhaben ermöglicht Lehrkräften, Schülern und Studenten den Erwerb von Computern mittels eines zinslosen Kredites mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten. Zudem soll der Kaufpreis um 30 bis 40% unter dem üblichen Marktniveau liegen. Zum 1.1.2014 wurden im Rahmen des Projekts um die 22.000 Desktop-PCs und Laptops verkauft.

Rund 600 Mio. US\$ fließen in den Breitband-Ausbau

Unmittelbar vor dem Start steht die Umsetzung eines für den Zeitraum 2014 bis 2016 konzipierten Aktionsplans der Regierung für eine massive Ausweitung der Breitband-Infrastruktur. Das Internet soll mit einer Übertragungsgeschwindigkeit von 10 bis 100 Megabit im Jahr 2017 in allen Städten und Gemeinden des Landes verfügbar sein und bis zu 85% aller Surfer sollen im Zieljahr die schnelle Internetverbindung nutzen (Quote Anfang 2013: circa 50%). Die Kosten für das Projekt werden auf umgerechnet circa 574 Mio. \$ veranschlagt. Im Jahr 2013 standen etwa 130 Mio. \$ für den Ausbau der Breitband-Infrastruktur zur Verfügung. Ein Teil der erforderlichen Mittel soll durch den Abruf von etwa 130 Mio. \$ aus dem Staatlichen Ölfonds aufgebracht werden.

Von dem Projekt profitiert vor allem der nationale Telekommunikationsanbieter Aztelekom (680.000 Festnetz-Abonnenten, 170.000 Nutzer des Breitband-Internets; <http://www.aztelekom.az> ▶, <http://www.aztelekom.net> ▶). Durch Synergieeffekte ziehen aber auch andere Unternehmen einen Nutzen, wie der expandierende Internetprovider Azqtel/Sazz 4G (<http://www.sazz.az> ▶; WiMax/LTE-Technologie). Die massiven Investitionen in die Breitband-Infrastruktur stehen in einem engen Zusammenhang mit dem von der aserbaidischen Regierung besonders aktiv verfolgten Projekt zur Schaffung einer leistungsfähigen transeurasischen Datenautobahn (Trans-Eurasian Information Super Highway, TASIM).

Zahlreiche große und mittlere Unternehmen kündigten auf kurze und mittlere Sicht die Realisierung von IKT-Projekten an. Die Abteilung für IT und Kommunikation der Staatlichen Ölgesellschaft SOCAR startete zum Beispiel ein Projekt für die telekommunikationstechnische Erschließung eines mehr als 4.000 ha großen Geländes, auf dem in den kommenden Jahren ein gigantischer Gasverarbeitungs- und Petrochemiekomplex errichtet werden soll (Projektkosten: 17 Mrd. \$). Der Betreiber der Metro Baku, Baki Metropolitani, plant in allen Metrostationen in Kooperation mit dem japanischen Ausrüstungsanbieter Panasonic die Installation eines mobilen Kommunikationssystems mittels Funktechnik im DECT-Standard.

Zwei neue Satelliten in Planung

Mit dem Start des ersten aserbaidischen Satelliten (AzerSat-1; Kosten: circa 250 Mio. \$), der am 7.2.2013 erfolgte, begann eine neue Ära in der Satellitenkommunikation des Landes. Der von der Orbital Sciences Corporation (USA) gebaute und von einer Ariane-5-Trägerrakete vom Weltraumbahnhof Kourou (Französisch-Guayana) in die Umlaufbahn gebrachte Raumflugkörper erbringt laut Angaben seines Betreibers, der Gesellschaft Azercosmos (<http://www.azercosmos.az> ▶), Kommunikationsdienste für aserbaidische Kunden (Kapazitätsauslastung: bis zu 20%) und ausländische Kunden.

Das Hauptkontrollzentrum befindet sich nahe Baku im Landkreis Guzdak (Region Abscheron) und ein Datensicherheitszentrum in Julfa (Autonome Republik Nachitschewan). Der kommerzielle Betrieb des Satelliten begann im Juli 2013. Zurzeit überträgt er mehr als 60 Telekanäle. Abgeschlossen sind die Arbeiten für die Vorbereitung einer Projektdokumentation für einen Satelliten, der 2016 zur Überwachung der Erdoberfläche in eine niedrige Umlaufbahn gebracht werden soll. Im Folgejahr ist vorgesehen, einen zweiten Telekommunikationssatelliten

(AzerSat-2) in die Umlaufbahn zu bringen. Für dieses Projekt wird zurzeit eine Machbarkeitsstudie erstellt, die bis Ende Juni 2014 fertiggestellt werden soll.

Projekte im Bereich E-Government

Die Projektliste in der aserbaidchanischen IKT-Branche umfasst auch Vorhaben für den Ausbau öffentlicher Online-Dienstleistungsangebote (E-Government). Der offizielle Startschuss für das Portal <http://www.e-gov.az> ► erfolgte im Dezember 2012. Seit diesem Zeitpunkt wurden auf der zentralen Internetseite 457.000 Besucher registriert und mehr als 262.000 Anfragen erfasst. Von den insgesamt 428 Dienstleistungen, die die Behörden ihren Kunden anbieten, können gegenwärtig 291 über das Portal abgewickelt werden. Zum 1.1.2014 nutzten im Land 17.834 registrierte Personen eine elektronische Unterschrift.

Alle staatlichen Behörden planen für 2014 eine Ausweitung ihrer Online-Dienste. Das Staatliche Komitee für Eigentumsfragen führt 2014 ein elektronisches Bewerbungsverfahren für den Verkauf staatlicher Objekte sowie die elektronische Abwicklung von Käufen und Verkäufen von Immobilien (Wohnungen, Häusern) einschließlich der Registrierung von Eigentumsrechten ein. Das Ministerium für Steuern startete jüngst ein Pilotprojekt für die Online-Rechnungslegung bei kommunalen Steuern und Abgaben. Beim Finanzministerium sind für 2014 knapp 40 Mio. \$ für die technische Aufrüstung der elektronischen Verwaltung und die Verbesserung der Inhalte, Zugänglichkeit und Nutzbarkeit behördlicher Internetseiten veranschlagt. Im Jahr 2020, so die Vision der Regierung, sollen 80% aller öffentlichen Dienstleistungen online abgewickelt werden.

Vom stetigen Aufwärtstrend der IKT-Branche profitiert auch der Online-Handel. Das Segment steckt noch in den Kinderschuhen, weist aber im Trend nach oben. Nach Angaben des Statistikkomitees stieg der 2013 im Internet-Handel abgewinkelte Umsatz im Vergleich zu 2012 um 60% auf 3,3 Mio. \$. Inoffizielle Quellen sprechen sogar von einem Mehrfachen dieses Volumens. Vier Fünftel des Gesamtumsatzes entfielen auf juristische Personen (Business to Business). Im Einzelhandelssegment (Business to Consumer) waren Ende 2013 schätzungsweise mehr als 100 Online-Läden aktiv.

Gegen Ende 2013 sind Vereinfachungen beim Im- und Export von Waren für Endverbraucher in Kraft getreten, die dem Online-Handel weiteren Auftrieb verleihen dürften. Nun ist es möglich, Waren in einem Wert von bis zu 1.000 \$ im Monat (davor: 200 \$) über den Postweg zollfrei zu versenden beziehungsweise zu empfangen. Das in Aserbaidshan mit Abstand bedeutendste Online-Bezahlsystem Goldenpay (<http://www.goldenpay.az> ►) erbringt elektronische Zahldienste für mehr als 300 Firmen und 20 staatliche Institutionen. Pressemeldungen zufolge gilt das 2007 gegründete Unternehmen als ein aussichtsreicher Kandidat für den Gang an die Börse Baku. Erste Schritte in diese Richtung werden gegenwärtig erörtert.

Regierung intensiviert die IKT-Förderung

Die Regierung hat ihre Bemühungen zur Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für neue unternehmerische Aktivitäten im IKT-Sektor in letzter Zeit spürbar verstärkt. Der 2012 gegründete Staatliche Fonds für die Entwicklung von Informationstechnologien (The State Fund of Development of Information Technology, ITIDF) vergibt für die Mitfinanzierung perspektivreicher Startup-Projekte zinsgünstige Kredite (Zinssatz: maximal 5% p.a., Laufzeit in Abhängigkeit vom Darlehensbetrag: 10.000 bis 50.000 AZN - drei Jahre / 50.000 bis 500.000 AZN - fünf Jahre / 500.000 bis 5,0 Mio. AZN - zehn Jahre). Die Darlehen werden über Geschäftsbanken ausgereicht. Firmen, die innovative Ideen umsetzen wollen, gewährt der Fonds auch verlorene Zuschüsse in Höhe von 10.000 bis maximal 300.000 Aserbaidshan Manat (AZN; 1 Euro = 1,0594 AZN; Wechselkurs vom 4.2.2014). Beide Förderprogramme stehen kurz vor dem Start. Der Fonds will sich künftig auch an Startup-Projekten beteiligen, hinter deren Finanzierung private IKT-Fonds von Holdings und großen Unternehmen stehen.

ASERBAIDSCHANS IT- UND TELEKOMBRANCHE WÄCHST DYNAMISCH

Für Firmen mit innovativen Geschäftsideen steht bereits ein öffentlicher Förderfonds zur Verfügung. Der Wissenschaftliche Entwicklungsfonds ist beim Ministerium für Kommunikation und Informationstechnologien und beim Präsidenten Aserbaidshans angesiedelt. In der letzten Bewerbungsrunde erhielten 29 Projekte einen Zuschlag für verlorene Zuschüsse. In den Genuss der Mittel kamen Vorhaben in den Sparten E-Commerce, Informationssysteme und E-Learning. Das Unternehmen Kiber, das Institut für Informationstechnologie der Nationalen Akademie der Wissenschaften und die Aserbaidshansische Staatliche Ölakademie (ADNA) entwickeln gemeinsam eine elektronischen Datenbank für innovative Ideen im IKT-Sektor. Das Projekt soll Ende 2014 abgeschlossen werden.

Nach Angaben des Direktors des ITIDF, Elchin Zeynalov (bis April 2013 Leiter der Abteilung für strategische Planung und Investitionen im Ministerium für Kommunikation und Informationstechnologien), stehen die Fördermittel aus dem neuen Fonds in erster Linie für Vorhaben zur Verfügung, die in einem Ende Dezember 2013 in der Hauptstadt Baku eingeweihten Gründerzentrum umgesetzt werden. Die Ansiedelung von IKT-Firmen in dem Zentrum gilt als Pilotprojekt im Rahmen des künftigen Parks für Hochtechnologien.

In diesem Hightech-Park, der zurzeit auf einem 50 ha großen Gelände im Hauptstadtbereich Pirallahi entsteht, sollen sich Firmen aus den Geschäftsfeldern IKT, Raumfahrt, Energieeffizienz und neue Technologien ansiedeln. Geschäftsführer des Parks ist Symur Agayev, der früher dem Aserbaidshansisch-Türkischen Wirtschaftsverband vorstand. Nach Angaben des Ministeriums für Kommunikation und Informationstechnologien sollen neben dem Gründerzentrum auch ein Forschungs- und Entwicklungszentrum sowie ein Zentrum für Technologietransfer die Aktivitäten in dem Park flankieren. Investoren winken dort unter anderem Steuerbefreiungen, darunter eine Befreiung von der 18%igen Mehrwertsteuer für den Import von Technologien und Dienstleistungen, von Importzöllen und der Gewinnsteuer (von bis zu sieben Jahren).

Kontaktanschriften:

Ministry of Communication and Information Technologies of the Republic of Azerbaijan

Azerbaijan Fund for Development of Information Technologies of the Republic of Azerbaijan

33, Zarifa Aliyeva str., AZ-1000 Baku

Tel.: 0099412/498 58 38, -598 38 18; Fax: -498 79 12

E-Mail: mincom@mincom.gov.az ▶, Internet: <http://www.mincom.gov.az> ▶

Ansprechpartner: Ali Mammad oglu Abbasov, Minister; Elchon Zeynalov, Direktor des Fonds

High Tech Park

2, Inshaatchilar ave., AZ-1006 Baku

Tel.: 0099412/538 48 90, Fax: -538 48 91

E-Mail: info@hightech.az ▶, Internet: <http://www.hifhtech.az> ▶

Ansprechpartner: Seymur Agayev, Geschäftsführer; Ulvi Aslanov, Leiter für Forschung, Entwicklung und Startup-Förderung

(U.S.)

KONTAKT

Katrin Kossorz

☎ +49 (0)228 24 993-268

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2017 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.